

Nachruf für Mainhard Schmidt



Am Mittwochmorgen, den 08. März 2017, ist Mainhard nicht mehr aufgewacht. Als wir davon erfuhren, waren wir geschockt und fassungslos. Gerade hatten wir noch mit ihm gesprochen, gerade noch mit ihm diskutiert, gerade noch mal mit ihm gefeiert. Mainhard war erst 3 Monate in der Ruhephase der Alterszeit und er war sehr glücklich, dass er die Arbeit hinter sich lassen konnte.

Sein Kommentar:

*„Es ist so schön den ganzen Tag nichts zu tun und sich am Abend dann davon auszuruhen!“*

So genoss er jeden Tag. Aber er konnte sich natürlich nicht ganz lösen. Immer wieder haben wir mit ihm über die Arbeit unserer Betriebsgruppe „**alternative**“ diskutiert. Wie können wir unseren Kollegen bei Daimler und auch in den anderen Firmen helfen, ihnen klarmachen, dass sie sich nichts gefallen lassen dürfen, dass sie für ihre Zukunft und die ihrer Kinder kämpfen müssen.

Über Jahrzehnte hat Mainhard sich für die Rechte der Kolleginnen und Kollegen eingesetzt. Er engagierte sich besonders für die Menschen aus Spanien, Italien, Portugal, Tunesien und der Türkei (unter anderen), die als sogenannte „Gastarbeiter“ zu uns gekommen sind. Es war ihm wichtig, dass hier **Menschen** zu uns kommen und dass sich Arbeiter nicht spalten lassen dürfen. Leider ist ihm und uns, dass bis heute, nicht gelungen. Eine neue Welle des Nationalismus in vielen Ländern greift immer mehr um sich.

Bei diesen Gesprächen war er viel entspannter und positiver, als er es noch während seiner Arbeitszeit war. Er war glücklich, dass er es für sich geschafft hatte und das alles hinter sich zu haben.

Nun ist er nicht wieder aufgewacht und findet nach all diesen Kämpfen nun seine Ruhe. Sein Auftrag an uns lautet, diese Arbeit für die Kolleginnen und Kollegen weiter zu führen!

Tschüss Mainhard